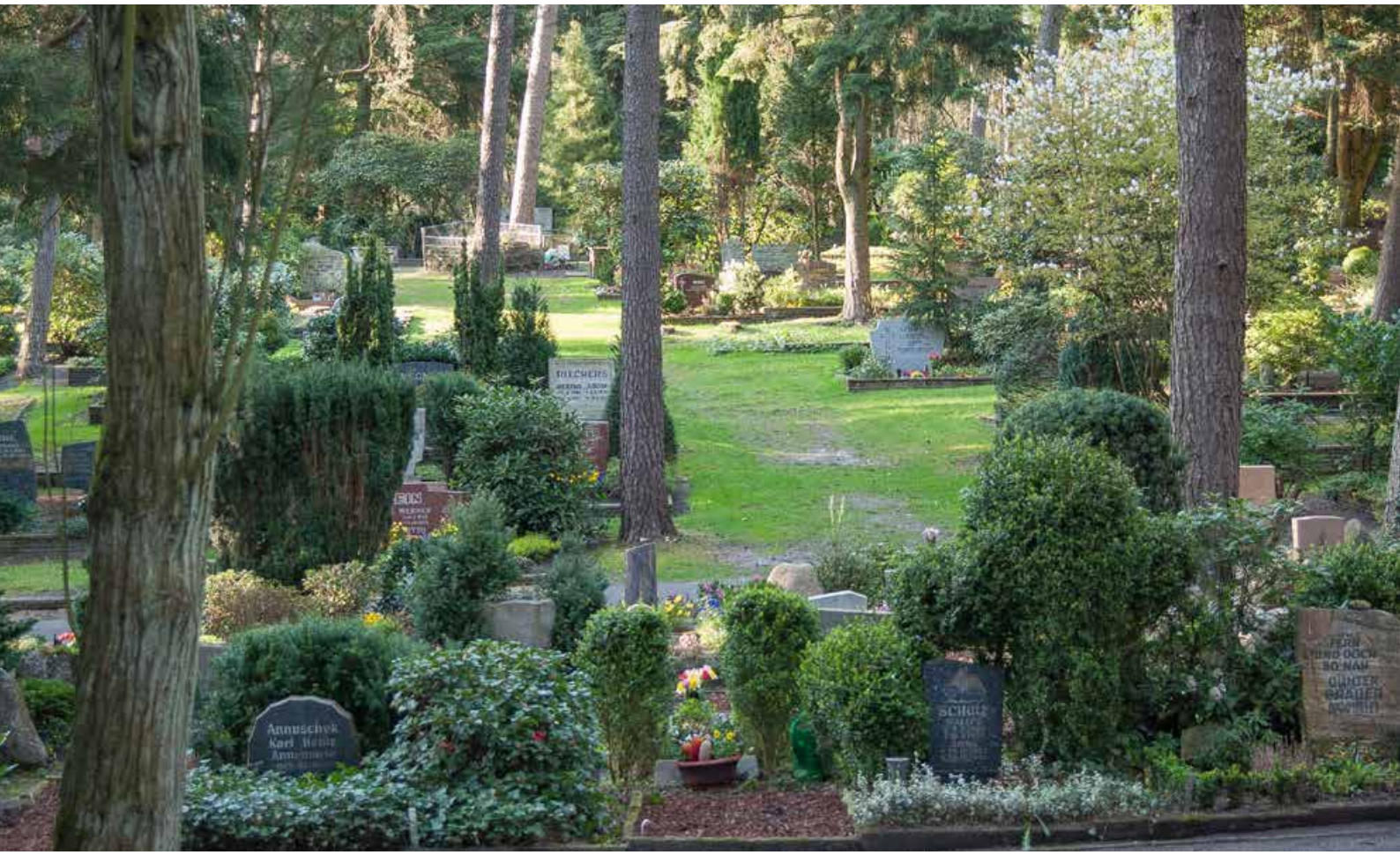
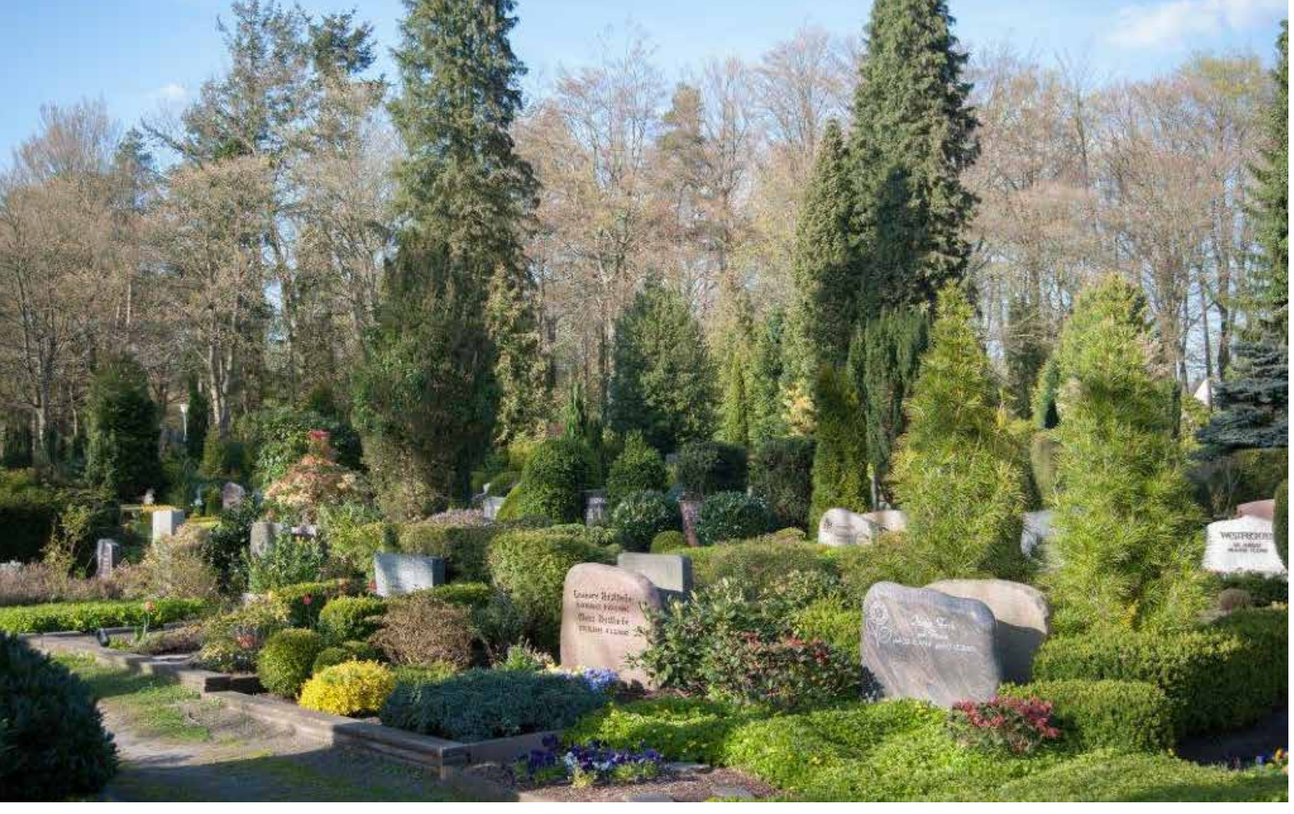
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Paulus Buchholz

Alter Friedhof und Waldfriedhof: Umweltbericht 2019



St. Paulus
STADTKIRCHE IN
BUCHHOLZ



	Impressum	2
1	Die Geschichte der Friedhöfe der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus	4
1.1	Gründung des ersten Friedhofes (Alter Friedhof)	4
1.2	Der neue Friedhof (Waldfriedhof)	5
1.3	Bau der Friedhofskapellen	5
2	Die Friedhöfe der Kirchengemeinde St. Paulus heute	6
2.1	Bestattungsangebote auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof	7
2.2	Aufgaben der Friedhofsverwaltung und der Friedhofsmitarbeiter	7
3	Vollendete und aktuelle Projekte	8
4	Umweltleitlinien für unsere Friedhöfe	10
5	Das Umweltmanagement-System	11
5.1	Die Organisationsstruktur	11
	Umweltaspekte	12
5.2	Umweltbestandsaufnahme – Kernindikatoren	13
5.3	Auswertung	15
5.4	Portfolio-Analyse	18
5.5	Umweltprogramm 2019 – 2021	19
6	Ansprechpartner und Adressen	22

2. überarbeitete Ausgabe 2019
1. Ausgabe 2017
Herausgeber:
Friedhofsteam der Kirchengemeinde St. Paulus
Kirchenstr. 4, 21244 Buchholz

St. Paulus
STADTKIRCHE IN BUCHHOLZ

1 Die Geschichte der Friedhöfe der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus

Der Friedhof hat im Leben der Menschen immer eine zentrale Rolle eingenommen. Ausgrabungen verschiedenster Gräber mit den entsprechenden Grabbeilagen aus allen Epochen lassen Rückschlüsse auf den jeweiligen Kulturstand zu. Erst nachdem die Alemannen und auch andere Stämme sesshaft geworden waren, entstanden die ersten annähernd planmäßig aufgeteilten Friedhöfe, wie wir sie heute kennen. Sie wurden nach außen hin durch eine Hecke, einen Zaun oder eine Mauer abgegrenzt. Durch die Einfriedung entwickelte sich der Begriff Friedhof.

Mit der Einführung des Christentums übernahm die Kirche das Bestattungswesen. Die Gläubigen wurden rund um die Kirche, im Kirchhof, beigesetzt. Gemeinden wie Buchholz, in denen die Kirche erst später errichtet wurde, legten den Friedhof am Ortsrand an.

1.1 Gründung des ersten Friedhofes (Alter Friedhof)

Im Jahre 1829 richteten die Bewohner von Buchholz, Steinbeck und Vaensen ein Gesuch an das kirchliche Konsistorium zur Anlegung eines eigenen Friedhofes. Diesem Gesuch wurde unter Einhaltung gewisser Bedingungen am 2. Oktober 1829 entsprochen. Die politische Gemeinde stellte den Platz zur Verfügung, während die Stellenbesitzer die Einfriedung zur errichten hatten. Noch heute sind die Hofsteine in der Friedhofsmauer gut zu erkennen.



Die Genehmigung, den Friedhof in Gebrauch zu nehmen, wurde am 8. April 1862 erteilt. Die Einweihung erfolgte am 7. Juli 1864 durch Pastor Erhardt aus Hittfeld.

Im Jahr 1901 und ein zweites Mal 1903 wurde der Alte Friedhof erweitert. Auf dem größten Teil der Fläche wurde der alte Baumbestand abgeholzt und verkauft, um das benötigte Geld für die Erweiterung aufzubringen. Die Einfriedungsmauer wurde bereits 1901 zur Straßenfront verlegt und die Nordseite mit einer Weißdornhecke abgegrenzt.

Neben der Kapelle befindet sich ein Gräberfeld, in dem 48 teils namentlich bekannte, teils anonyme Soldaten begraben sind. Sie starben während des Zweiten Weltkrieges durch Kampfhandlungen in der Nordheide oder in Buchholzer Lazaretten. Auf einem zweiten Gräberfeld sind 17 Zwangsarbeiter bestattet, die in den Jahren 1942 bis 1945 ums Leben kamen. Eine Gedenktafel, die zum 50-jährigen Kriegsende angebracht wurde, erinnert an diese Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

1.2 Der neue Friedhof (Waldfriedhof)

Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl Buchholz' durch Flüchtlinge und durch Zuziehende aus dem zerbombten Hamburg rapide. Es war abzusehen, dass der Alte Friedhof nicht ausreichen würde, und der Kirchenvorstand musste eine Lösung finden.

Durch Anregung des Kirchenvorstehers Heinrich Kröger kam das Waldgelände an der Parkstraße ins Gespräch. Das Gebiet war bereits als Siedlungsgelände aufgeteilt und befand sich in Besitz der Schmidt´schen Erben. Nach Klärung der Kreditmöglichkeiten fasste der Kirchenvorstand am 18. Oktober 1951 einstimmig den Beschluss, ein 27 Morgen großes Gelände zum Preis von 0,60 DM/qm zu erwerben. Zwei weitere kleine Teilstücke wurde 1953 hinzugekauft.

Die Anlage des neuen Waldfriedhofes erfolgte nach anderen Gesichtspunkten als die des Alten Friedhofs. Der neue Friedhof sollte nicht nur im Wald gelegen sein, sondern auch die typische Wald- und Heidelandschaft repräsentieren. Den Besuchern sollte der Friedhof durch die naturnahe Ausrichtung als ein Ort des Friedens und der Weihe deutlich werden – innerstädtisch gelegen, mit einem großen Baumbestand, der eine Vielzahl von Vogel- und Tierarten Rückzugs- und Lebensraum bietet. Der Waldfriedhof ist außerdem Standort für die fünf Friedhofsmitarbeiter, die sich neben den Bestattungen auch um die Pflege der weitläufigen Anlage des Waldfriedhofes und des Alten Friedhofes kümmern.

1.3 Bau der Friedhofskapellen

Schon am 10. April 1913 fasste der Kirchenvorstand den Beschluss zum Bau einer Kapelle auf dem Alten Friedhof. 1928 entstand eine kleine Kapelle nach den Plänen des Architekten Herbert Schneider. Die Gestaltung der Fenster geben ein Zeugnis von den ästhetischen Vorstellungen der damaligen Zeit. Die Weihe der Kapelle erfolgte am 15. Juli 1928. Foto Kapelle AF Erst in den sechziger Jahren konnte eine kleine Heizungsanlage installiert werden.

Ursprünglich hatte der Kirchenvorstand gehofft, die Beerdigungen auf dem Waldfriedhof aus der alten Kapelle vornehmen zu können. Es stelle sich aber sehr schnell heraus, dass vor allem im Winter der Weg über die Parkstraße zum Waldfriedhof erhebliche Probleme bereitete.

So wurde im Jahre 1961 der Architekt Horst Fischer aus Hamburg mit dem Bau einer Kapelle auf dem Waldfriedhof beauftragt. Sie wurde im Stil wunschgemäß einem „alten Schafstall unserer Heidelandschaft" nachempfunden. Die Weihe der Kapelle erfolgte am 6. Mai 1962 durch den Superintendent K. H. Meyer.



Die bronzene Glocke der neuen Friedhofskapelle mit dem Ton fis' trägt die Inschrift: „Jesus spricht: Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören." Joh. 5, 28/29.

Neben laufenden Erhaltungsmaßnahmen an beiden Kapellen, musste der vom Holzbock befallene Dachstuhl der Kapelle auf dem Alten Friedhof vollständig erneuert werden. Der neue Dachstuhl und die längst fälligen Sanierungsarbeiten an der Heizung, an der Beleuchtung und ein neuer Innenanstrich konnten im Herbst 2016 zum Abschluss gebracht werden.



2 Die Friedhöfe der Kirchengemeinde St. Paulus heute

Der Friedhof der Kirchengemeinde St. Paulus besteht aus dem Alten Friedhof, dem Waldfriedhof und dem 2015 fertiggestellten Urnenwald.

Auf dem Alten Friedhof, dem ersten Friedhof in Buchholz mit einer Fläche von 2 ha, befinden sich noch viele große Familiengrabstätten mit überwiegend traditionellen Grabanlagen. Der Waldfriedhof, mit 6,2 ha deutlich größer, ist der Landschaft der Region Nordheide nachempfunden. Der hohe Baumbestand – überwiegend Kiefern – und das rund angelegte Wegenetz verleihen dem Friedhof einen waldähnlichen Charakter. Eine Reservefläche von 0,7 ha wurde 2015 für ein neues Angebot, der Urnenbestattung am Baum, aktiviert.

Die Friedhöfe liegen im innerstädtischen Bereich an der Parkstraße in Buchholz mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Der Waldfriedhof ist eingebettet im Buchholzer Stadtwald. Durch einen stetig steigenden Anteil an Urnenbestattungen und die auch auf dem Friedhof spürbaren Anforderungen einer mobilen Gesellschaft wurden in den letzten Jahren die Konzeption und die Dienstleistungen des Friedhofes auf ein den veränderten Wünschen entsprechendes Bestattungsangebot und auf eine zukunftsorientierte Flächenplanung ausgerichtet.

Das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Menschen und für einen schonenden Umgang mit der Umwelt einerseits und das christliche Gebot zu Bewahrung der Schöpfung andererseits haben zu der Teilnahme an dem Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe der Landeskirche Hannovers geführt. Eine verbesserte Nachhaltigkeit und letztlich die Wirtschaftlichkeit sind weitere Gründe für die Teilnahme.

Seit fast zwei Jahren beschäftigt sich der Friedhof St. Paulus gemeinsam mit den Vertretern des Kirchenvorstandes, der Friedhofsverwaltung und den Mitarbeiter mit dem Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe. Die Einführung des Umweltmanagementsystems soll durch die Zertifizierung nach dem kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Hahn" erfolgen (Er orientiert sich weitestgehend am europäischen Standard EMAS III). Die Zertifizierung verpflichtet zu einer permanenten Auseinandersetzung mit dem Thema.

2.1 Bestattungsangebote auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof

Den Buchholzer Bürgen stehen verschiedenste Möglichkeiten der Erd- oder Urnenbestattungen auf den Friedhöfen zur Verfügung. Neben den klassischen Wahl- und Reihengräbern, Staudengrabstätten und den auslaufenden Bestattungen in der Rasenlage können seit Juli 2014 Urnen naturnah im Wald bestattet werden. Seit September 2015 können Tot- und Fehlgeborene im





Bestattungsfeld für Sternenkinder beigesetzt werden.
Ab September 2016 bietet der Friedhof auch Pflanzengräber an, die nach der Anlage durch die Nutzungsberechtigten vom Friedhof erhalten werden.

2.2 Aufgaben der Friedhofsverwaltung und der Friedhofsmitarbeiter

Die Aufgaben der Friedhofsverwaltung hat sich in den letzten Jahren stark erweitert. Neben der Grabstättenverwaltung, Koordinierung der Bestattungen, Kontakt und Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen, Verwaltung des Geländes, der Gebäude und des Fuhrparks und nicht zuletzt der Personal- und Budgetverwaltung nehmen die Planung neuer Flächen- und Bestattungskonzepte und die Teilnahme am Umweltmanagement einen wachsenden Teil der Aufgaben ein. Die Friedhofsverwaltung wird durch eine Friedhofsverwalterin geführt.
Der operative Friedhofsbetrieb wird durch eine Vorarbeiterin und vier weitere Friedhofsarbeiter geführt. Vier Fahrzeuge und diverse Geräte zur Geländepflege sind zu betreuen. Die Pflege des

großflächigen Friedhofsareals mit sehr hohem Baumbestand und der vier Gebäude (zwei Friedhofskapellen, ein Betriebshof und ein Gerätehaus) ist neben der Durchführung von Bestattungen die Hauptaufgabe der Mitarbeiter. Aber auch an der Planung und Durchführung neuer Projekte wie z. B. die Anlage des Sternenkinder-Begräbnisfeldes oder die Gestaltung verschiedener Bereiche des



Geländes unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind die Mitarbeitern beteiligt.

All diese Aufgaben, Planung, Bau, Friedhofs- und Grabpflege, Bestattungsbetrieb, Gebäude – und Maschinenunterhaltung haben Auswirkungen auf die Umwelt. Es gilt, einen Einklang herzustellen zwischen den Bedürfnissen der Friedhofsbesuchern, den Bestattern und Gewerken, den hohen ökologischen und ökonomischen Anforderungen und den eigenen Ideen und denen des Kirchenvorstandes. Ziel unseres Handelns ist eine positive Beeinflusung und stetige Verbesserung der Umweltauswirkungen auf unserem Friedhof. So sind schon in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte eingeleitet worden.

3 Vollendete und aktuelle Projekte

Inzwischen sind viele Projekte erfolgreich abgeschlossen und neue angestoßen worden. Zu den abgeschlossenen und bewährten Projekten zählt z. B. die Anlage des Staudenwalls 2014, der nach inzwischen fünf Jahren immer noch ein voller Erfolg ist.

Friedhofsführungen finden weiterhin zweimal im Jahr statt und sind gut besucht.

Die Belassung von Totholz im Urnenwald und der Totholzwall als Habitat vieler Tiere hat sich bewährt.

Die Anlage der Wildblumenwiese 2017 auf einer Fläche von 660 m² ist gut angegangen, hat eine reichhaltige Blüte



über den ganzen Sommer hinweg und ist durch den reduzierten Mäh-Rhythmus von 1–2 Mahden pro Jahr ausgesprochen pflegeleicht. Die gleichzeitig erneut aufgestellten Honigbienen mit inzwischen vier Beuten finden hier viel Nektar, was sich auch im Ertrag widerspiegelt. Die Bienen haben eine hohe Akzeptanz bei den Besuchern und erfreuen die Honigliebhaber.

2018 sind überwiegend auf dem Waldfriedhof, aber auch auf dem Alten Friedhof Nistkästen vor allem für Kleiber, Kohl- und Blaumeise, Star und Waldkauz angebracht worden. Inzwischen sind es 24 neue Nisthilfen auf beiden Friedhöfen.

Es sind in den letzten zwei Jahren viele Randbereiche, Wegeecken und Sitzbereiche erneuert, verschönert und neu angelegt. Auf dem Waldfriedhof sind 13 neue Bänke aufgestellt worden, die freigewordenen Bänke konnten das Angebot an Bänken deutlich erweitern.

Ein Anzuchtbereich für Stauden ist geschaffen worden – so können wir künftig vermehrt auf den eigenen Bestand zurückgreifen.

Im Urnenwald sind 2018 200 Buchenheister gepflanzt worden, von denen aufgrund des Hitzesommers leider nur ein Teil angewachsen ist.

Eine Außenlagerfläche im Betriebshof ist mit abgeräumten Grabmalen angelegt worden. Eine beispielhafte Recycling-Maßnahme.

Die Anlage des Heidehügels vor der Kapelle auf dem Waldfriedhof konnte im Frühjahr abgeschlossen werden. Hier wurde ein zugewachsener Bereich unmittelbar vor der Kapelle ausgeholzt und als ortstypische und ökologisch wertvolle Fläche neu angelegt. Sie lädt zum Durchwandern und Verweilen auf den neu aufgestellten Bänken ein. Der Kapellenvorplatz ist in diesem Zuge auch vollständig erneuert worden, so dass der gesamte Eingangs- und Kapellenbereich deutlich an Attraktivität gewonnen hat.

Eine weitere Maßnahme steht unmittelbar bevor: Geplant ist, freie Flächen wie Grabflächen oder besondere Randzonen jeweils mit den Stauden des Jahres zu bepflanzen. Dadurch erhält der Besucher einen guten Eindruck und Überblick über die vom Bund deutscher Staudengärtner ausgelobten Pflanzen. In diesem Zuge sind ein Flyer und Schaukasten-Aushänge erstellt worden, die den Besuchern Hilfen bei einer ökologischen Grabgestaltung bieten.



Umweltleitlinien für unsere Friedhöfe

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Daraus ergibt sich unsere Verpflichtung, uns für den Erhalt seiner Schöpfung einzusetzen.

Wir gehen auf unserem Friedhof mit Rohstoffen wie Boden, Luft, Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um. Wir verringern und vermeiden Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir setzen die beste Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. So verbessern wir kontinuierlich den Umweltschutz auf unserem Friedhof.

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Bemühungen um einen schonenden Umgang mit der Umwelt sicherstellt. Dazu erfassen und bewerten wir regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir beziehen alle Mitarbeitenden aktiv in das Umweltmanagement ein, nehmen ihre Anregungen auf und berücksichtigen sie. Wir bilden uns regelmäßig weiter und nehmen dafür Schulungsangebote wahr. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Wir informieren die Öffentlichkeit, die Friedhofsbesucher und die auf den Friedhöfen tätigen Firmen über unsere Umweltaktivitäten und erhöhen so die Aufmerksamkeit für Umweltfragen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen und nehmen deren Anregungen und Kritik auf.

Beschluss des Kirchenvorstandes
vom 12. Januar 2017



5.1 Die Organisationsstruktur

Eine definierte Organisationsstruktur und Zuständigkeiten sorgt für eine gesicherte Effizienz des Umweltmanagement-Systems.

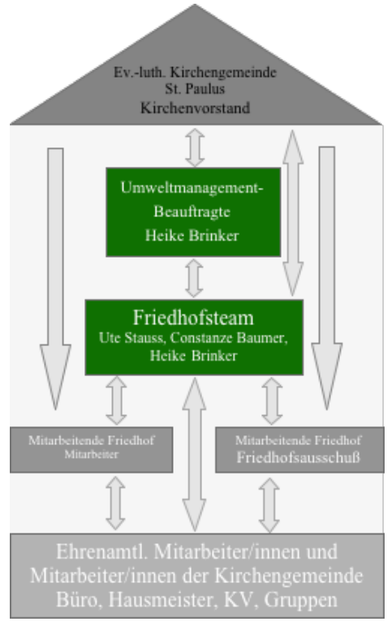
Einrichtungsleitung
- Kirchenvorstand hat Gesamtverantwortung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außendarstellung
- Beschluss der Umweltleitlinien, des Umweltprogramms

Umweltmanagementbeauftragte
- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagement-Systems
- Koordination Friedhofsteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Friedhofsteam
- Quantitatives und qualitatives Controlling:
  - Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen
  - Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
  - Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umweltbericht
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung künftiger Projekte

Mitarbeitende des Friedhofs
- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement"
- Beteiligen sich an der Planung und Durchführung von Projekten
- Sind Mulitplikatoren bei den Friedhofsbesuchern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde
- Werden über das UMS informiert
- Geben Anregungen



Umweltaspekte
Alle im Friedhofswesen Beteiligten – Kirchenvorstand, Friedhofsverwaltung und Mitarbeiter – sind aufgrund des kleinen Personenkreises eng miteinander vernetzt. Die Kommunikation untereinander findet direkt und auf kurzem Wege statt. Tägliche Teambesprechungen der Friedhofsverwaltung mit den Mitarbeitern ermöglichen unmittelbare Abstimmung der Abläufe. Aufgrund des Standortes der Friedhofsverwaltung im Paulus-Haus ist auch der direkte Austausch mit dem Pfarrteam und dem Kirchenvorstand gegeben. Eine Verknüpfung der Friedhofsverwaltung mit der Gemeindebrief-Redaktion, dem Internet-Verantwortlichen und auch der Schaukasten-Verantwortlichen stellt eine gute Repräsentanz in der Öffentlichkeit sicher. Hinzu kommen ausführliche Beratungsgespräche mit Trauernden und Besuchern durch die Friedhofsverwaltung und den Mitarbeitern, Informationsblätter, regelmäßige Friedhofsführungen. Auf umweltrelevante Themen wird hier besonders Wert gelegt.

So wird versucht, Prozesse mit direkten und indirekten Umweltauswirkungen positiv zu steuern:

Bereiche mit direkten Umweltauswirkungen:
- Natur- und Landschaftsschutz (Totholzwall, Staudenwall, Grabbepflanzungen ...)
- Artenschutz (Totholzwall, Habitatbäume)
- Bodenschutz (keine Herbizid- oder Pestizidverwendung)
- Ressourcenschonung: Abfallvermeidung und Abfallverwertung
- Ressourcenschonung: Wasserverbrauch senken
- Ressourcenschonung: Energie (Kraftstoffe und Heizung)
- Fachgerechter Umgang mit Gefahrstoffen
- Planung von Neuanlagen und Gestaltung und Erhaltung bestehender Anlagen

Bereiche mit indirekten Umweltauswirkungen:
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen
- Austausch mit lokalen Beteiligten: Bestatter, Steinmetze, Gärtnereien
- Öffentlichkeitsarbeit

Der nächste Schritt zu einem effektiven Umweltmanagement-System ist die Umweltbestandsaufnahme. Besondere Beachtung finden die Bereiche Elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen. Diese Bestandsaufnahme deckt Stärken und Schwächen auf. Sie ist Grundlage für die Entwicklung des Umweltprogramms des Friedhofes. In ihm werden Ziele, Maßnahmen und Abläufe festgehalten, die für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes notwendig sind und zukünftig umgesetzt werden sollen.

5.2 Umweltbestandsaufnahme – Kernindikatoren

Die Kernindikatoren nach EMAS III geben ein detailiertere Übersicht:

Kernindikatoren
- Output für Kernindikatoren 1, 4: Anzahl der Gemeindemitglieder: 8.648
- Output für Kernindikator 2, 4.2: gesamte Nettogrundfläche (NGF) [1] aller Gebäude (m²): 400,61
- Output für Kernindikator 4.1: Grabfläche[2] (m²): 16.680
- Output für Kernindikator 5, 6, 7, 8: gesamte Friedhofsfläche (m²): 89.000 m² (8,9 ha)

Kernindikator	Bezugsgröße	Jahr	Verbrauch	Verbrauch/ Output
1.Gesamtenergieverbrauch: Summe aus Strom, Wärme, Kraftstoffe Energieeffizienz				
absolut	MWh/a	2017 2018	40,83 37,29	0,005 0,005
mit witterungskorrigierter Wärme (Klimafaktor DWD 1,09)	MWh/a	2017 2018	44,50 40,27	0,005 0,005
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch				
Heizung (Wärme)	%		100	
Strom	%		100	
3. Materialeffizienz	Entfällt			
4. Wasser	m³			
4.1 Gießwasser (Trinkwasser u. Brauchwasser)		2017 2018	594 622	0,075 0,081
4.2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird)		2017 2018	5 31	0,001 0,004
5. Abfall, gesamt	m³	2017 2018	253,76 425,39	0,03 0,05

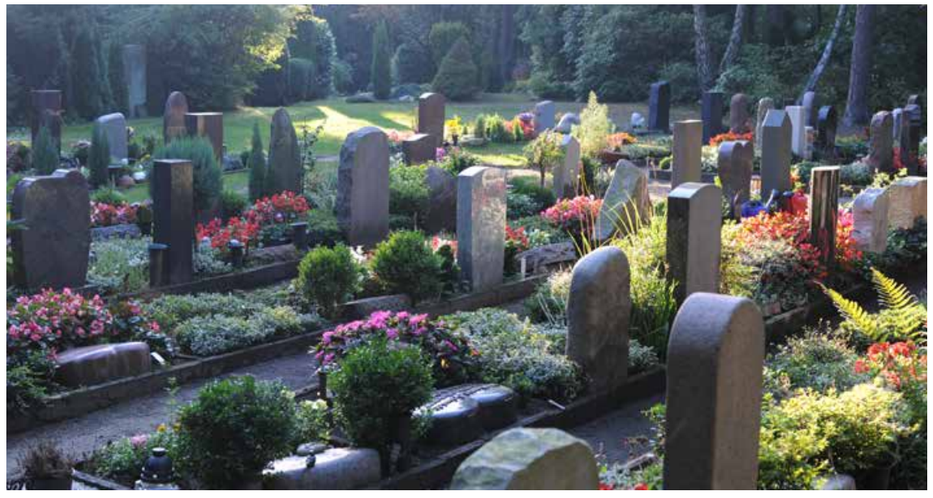
[1] Gesamte Nettogrundfläche (NGF) aller Gebäude: die gesamte überdachte und fundamentierte Grundfläche aller Gebäude minus Mauerfläche. Anders ausgedrückt: Die Nettogrundfläche erhält man, wenn man die Fläche aller Erdgeschossräume addiert. Ein überdachter Fahrradständer ohne Fundament und ohne Stromanschluss gehört nicht dazu. = 149,98 m² Kap. NF+ 107,77 m² Bauhof NF + 112,00 m² Kapelle AF + 30,86 m² Gerätehaus AF = 400,61 m² NGF

[2] Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten

6. Gefährliche Abfälle	kg	2017/18	Max. 1	0,00
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt				
Versiegelte Fläche = überdachte Fläche, Asphalt- u. Pflasterflächen	m²		12823	0,158
Teilversiegelte Fläche = Schotter, Rasengittersteine	m²		2803	0,035
Unversiegelte Fläche	m²		65324	0,807
8. Gesamtemissionen CO_2,	t CO_2			
Strom, Wärme, Kraftstoffe		2017 2018	18,05 16,27	0,002 0,002
9. Emissionen sonstiger Schadgase	Entfällt			

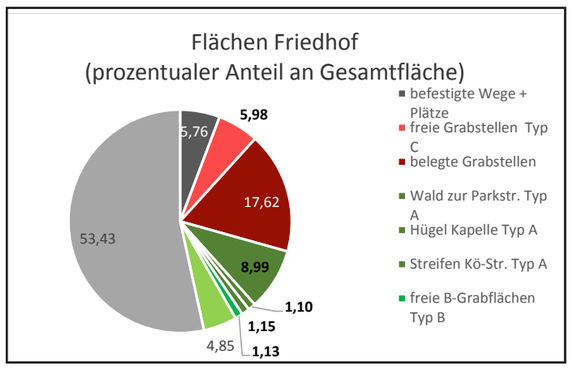
Zu 3. Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten.

Zu 9. Zu weiteren Emissionen (NOx, SO_2, Staubpartikel ... liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für den Friedhof nicht wesentlich.)

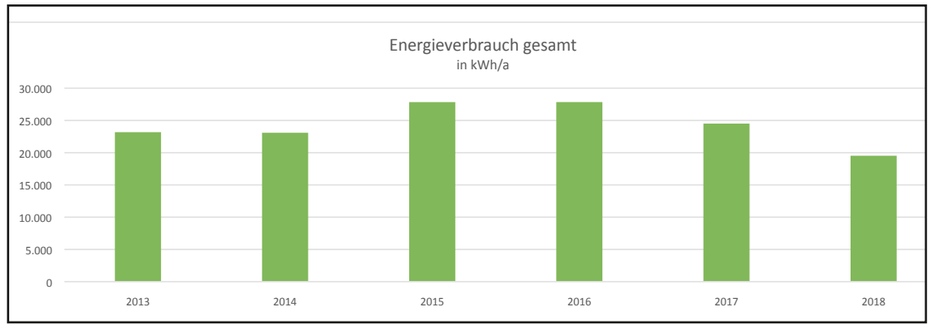


5.3 Auswertung

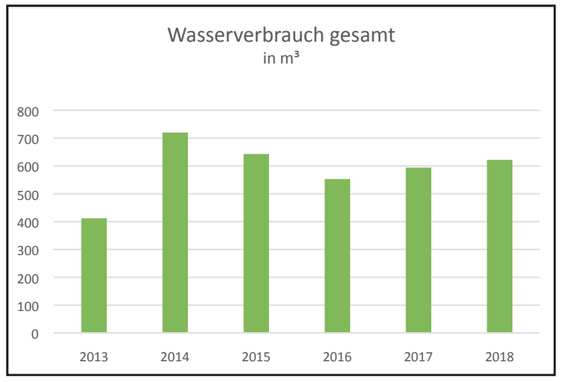
Interessant ist die Erfassung der Flächenstruktur. Pflegeleichte und pflegeintensive Flächen wurden erfasst. Der auffällig große Anteil der Kategorie „Sonstiges" resultiert aus breiten Randzonen, Betriebsflächen und Grabzwischenräumen und spiegelt deutlich die großzügige Anlage des Friedhofs wider.
Bei einem stetig gestiegenen Anteil an Urnenbestattungen in den letzten Jahren auf mittlerweile gut 65 % zeigt, dass ein gutes Flächenmanagement künftig unabdingbar ist. Die Einführung einer neuen Verwaltungssoftware und der Vermessung der Friedhöfe zur Erstellung digitaler Friedhofspläne werden Grundlage einer gründlichen Flächenplanung sein. So sind schon Rasenrandstreifen mit hohem Pflegeaufwand in Wildblumenwiesen umgewandelt worden, was eine direkte Umwelt-Auswirkungen hat.



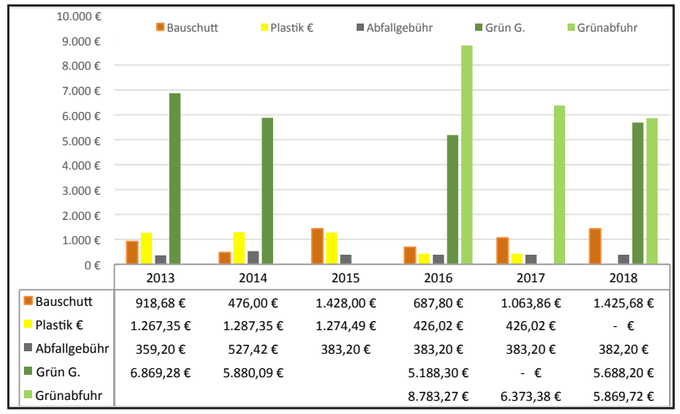
Ein Blick auf den Energieverbrauch umfasst hauptsächlich den Energieaufwand für die Beheizung der Kapellen. Eine Dokumentation der Heizverläufe steht noch aus. Allerdings sind hier die Witterungsbedingungen ein nicht beeinflussbarer Bestandteil des Energieverbrauches. Nennenswerte Einsparungseffekte sind hier aber nicht zu erwarten.



Der Wasserverbrauch wird einerseits von der Witterung, andererseits von den Gebrauchsgewohnheiten der Friedhofsbesucher und Gärtner beeinflusst.
Die Überlegung die Wasserhähne der Wasserstellen durch Sparventile auszutauschen wurde verworfen, da kein System überzeugte. Es wird weiter auf Aufklärung gesetzt. Außerdem scheint die Klimaentwicklung eher zu einem höheren Wasserverbrauch zu führen.



Im Bereich Entsorgung zeigte sich eine besondere Auffälligkeit. Die Entsorgungskosten (hier war ein Vergleich der Kosten statt des Volumens am aussagekräftigsten) für den Grünabfall bewegen sich in einer besorgniserregender Höhe. Die große Menge „Grünabfuhr" ergibt sich aus einer geänderten Verfahrensweise der Abfallentsorgung: Hier wurde erstmals 2016 auf dem Alten Friedhof die gesamte Grünabfallmenge durch Abtransport in Containern entsorgt. Hier ist ein Gesamtkonzept erforderlich, dass die Auftrennung und Behandlung der verschiedenen Grünabfallsorten und auch einen Umstieg von der saisonalen Grabbepflanzung zu mehrjährigen Staudenbepflanzungen beinhaltet. In diesem Bereich ist auch eine vermehrte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, um die Gärtner und Friedhofsbesucher mit einzubeziehen.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bauschutt	918,68 €	476,00 €	1.428,00 €	687,80 €	1.063,86 €	1.425,68 €
Plastik €	1.267,35 €	1.287,35 €	1.274,49 €	426,02 €	426,02 €	- €
Abfallgebühr	359,20 €	527,42 €	383,20 €	383,20 €	383,20 €	382,20 €
Grün G.	6.869,28 €	5.880,09 €		5.188,30 €	- €	5.688,20 €
Grünabfuhr				8.783,27 €	6.373,38 €	5.869,72 €

Die Erfahrungen der letzten Jahre machen deutlich, dass es weiterhin an mehreren Stellen Handlungsbedarf gibt. Bei der Flächenplanung sind noch Möglichkeiten zur Erhöhung der Biodiversität vorhanden. Flächenumwandlungen (Blumenwiese, Heidehügel) wurden inzwischen schon durchgeführt.
Es schein auch kaum möglich, die Verbräuche signifikant zu reduzieren. Daher liegt unser Hauptaugenmerk auf Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität.

Viele Maßnahmen sind schon eingeleitet, bzw. durchgeführt worden. Wir versuchen ebenfalls, durch viele kleine und größere Verschönerungsmaßnahmen die Attraktivität des Friedhofes zu steigern. Es scheint, dass vor allem ein entsprechend gestaltetes und ansprechendes Gelände bei den Friedhofsbesuchern nach und nach auch zu einem Umdenken führt. Denn was man schätzt, dass pflegt man auch.



5.4 Portfolio-Analyse

Auf der Grundlage der Datenerhebung hat das Umweltteam gemeinsam mit dem Friedhofsausschuß und den Mitarbeitern eine Portfolio-Analyse vorgenommen. Hier werden die beabsichtigten Maßnahmen nach Ihrer Umweltrelevanz und dem ökonomischen Einspareffekt bewertet.

Umweltrelevanz		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbildwirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (win-win)
	hoch	Staude des Jahres Tierbehausungen Conny´s Säge Baumanpflanzungen Schafe	Zusammenarbeit NABU/BUND	Mehr Wildblumenbereiche
	mittel	Baumkataster Gießkannen/Schubkarren-Stationen	Spielplatz Kaffee-/Wasserstation	Flächenplanung Wassertröge- und Zapfstellensanierung
	niedrig	„Schönster FH Deutschl.“ Mehr Veranstaltungen Bereichsgestaltungen Motivfenster AF Wildkameras Kolumbarien Parkplatzkennzeichnung WLAN	Basalttrog	Tierbestattungen Geräte Zukauf (Hopser/Radlader) Verringerung der Nutzung eines mehrverbrauchenden Baggers
		kein/ geringer	**mittel**	**hoch**
		Ökonomischer Einspareffekt		
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv

Die Umweltaspekte Wasser/Abwasser, Gefahrstoffe, Energie-Emissionen sind betrachtet worden, ohne dass eine Verringerung der Umweltauswirkungen in diesen Bereichen möglich erscheint.

5.5 Umweltprogramm 2019 – 2021

Umwelt- und Klimaschutz

A 4.2 Umweltprogramm Friedhof St. Paulus, Waldfriedhof - Alter Friedhof 2017 - 2021

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1									
2	**Umweltziel/Beschreibung**	**Maßnahme**	**Ausführung/ Wer?**	**Kontrolle/ Wer?**	**Kostenschätzung**	**Arbeitsaufwand**	**Fertig-stellung**	**Status**	**Anmerkung**
3	**Förderung und Pflege des Ökosystems Friedhof**								
4	Schaffung von neuem Lebenräumen für Tiere	Anlage von Steinhaufen, Nistkästen, Kleintierbehausungen, Insektenhotel, Totholzwall, Schafe auf ehem. Rasenfläche etc.	MA	FV+ FT	Personalstd.	1 Tag/Monat	laufend	läuft	
5	Erhöhung der Insektenvielfalt	Schaffung einer kleinen Teichanlage	FV+MA+Faus	FT	?	?	mittelfristig	Idee/Basaltwassertrog	
6	Erhöhung der Biodiversität in geeigneten Bereichen	Austausch einer Fichteneinfassung durch heimische Vogelgehölze ("Banjes"-Hecke)	FV+MA+Faus	FT	viel	viel	?	Idee	
7	gezieltere Pflege des Baumbestandes/Neupflanzungen	Erstellung eines Baumkatasters	Baumer/Brinker	FV	Personalstd.	viel	Sommer 2020	0	
8	Schaffung neuer ökol. Bereiche/Flächen	Flächenplanung/Stillegung	Faus	FV+FT	gering	1 Woche	Sommer 2019	0	Flächenplan erstellen
9									
10	**Ressourcenschonung**								
11	Verringerung der Abfallmengen	Verwendung abgeräumter Grabmale	FV + MA	FT	?	je nach Projekt ?	laufend	in Planung	
12	Verringerung der Abfallmengen	Sortenreinere Sortierung von Grünabfall für unterschiedliche weitere Verwendung (Totholwall, Schreddergut)	MA	FV+ FT	?	zwischendurch	laufend	läuft	für Totholzwall, Schreddergut
13	Verringerung der Abfallmengen	Aufstellen von Wildkameras zur Gegensteuerung von Abfalltourismus	FV+MA	FV	200 €	3 Tage	2020	vor Beginn	
14	Senkung des Energie-/Kraftstoffverbrauches	Optimierung der Verbrauchserhebung und somit bessere Kontrolle des Verbrauches zur Ermittlung der Schwachstellen	FV+MA	FT	?	?	laufend	läuft	Erkennen von Schwachstellen
15	Nutzung der Fläche von abgelaufenen Gräbern	Anzuchtfläche für Bodendecker	MA	FT	Personalstd.	?	laufend	läuft	

Umwelt- und Klimaschutz
A 4.2 Umweltprogramm Friedhof St. Paulus, Waldfriedhof - Alter Friedhof 2017 - 2021

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
16									
17	**Umweltziel/Beschreibung**	**Maßnahme**	**Ausführung/Wer?**	**Kontrolle/Wer?**	**Kostenschätzung**	**Arbeitsaufwand**	**Fertigstellung bis**	**Status**	**Anmerkung**
18	**Flächenmanagement**								
19	Anlage eines neuen Grabfeldes auf der alten B-Grabfläche unter ökologischen Gesichtspunkten.	Erstellung eines Konzeptes für die neue Grabanlage	FV+Faus+MA+ ggf. ext. Berater	FT	viel	viel	langfristig	Wunsch	externe Planer hinzuziehen, derzeit Wildblumenwiese
20									
21	**Attraktivität steigern**								
22	Aufwertung der Wegequalität	Wiederherstellung und Begradigung z.B. der Rasenwege	MA	FV	Personalstd.	?	laufend	läuft	wenn mal Zeit ist
23	Kleine Zusatzangebote für die Friedhofsbesucher, die den Besuch des Friedhofes interessanter machen "Bücher und Kunst"	Aufstellung von Bücherboxen	C.B.+Faus	FT	Personalstd.	?	?	Idee	
24	Anreize für die Nutzung von Fahrrädern setzten.	Aufstellung von mehr Fahrradständern, z. B. am Kapellenvorplatz	MA+Faus	FT	?	?	2017 im Zuge der Vorplatz-erneuergung	Idee	FKB 2019, Montage steht noch aus
25	Optische Aufwertung von Ecken und Randbereichen unter ökologischen Gesichtspunkten	Gestaltung mit Pflanzen, welche die Biodiversität erhöhen und den Pflegeaufwand verringern helfen.	FV+MA	FT	Personalstd.	zwischendurch	laufend	läuft	
26	Erhöhung des Serviceangebotes auf dem Friedhof	Verschönerung der Wasserstellen, Schaffung von Gießkannenhalterungen und Schubkarrenstationen	Faus+MA	FV	5.000 €	1 Woche laufend	2021	Recherche	
27	Erhöhung des Serviceangebotes auf dem Friedhof	Kaffeestation; Spielplatz							
28	Erhöhung des Serviceangebotes auf dem Friedhof	WLAN	FV+Stauss	FT	100 €	1 Woche	2021 ?		noch keine gute Idee für Umsetzung
29	Erhöhung der Außenwirkung	Neugestaltung des Eingangs- und Kapellenbereiches Alter Friedhof	MA	FT	Personalstd. + Material	1 Woche	mittelfristig		Ablauf von Gräbern steht noch aus
30	Erhöhung der Außenwirkung	Soldatenfenster Kapelle Alter Friedhof gestalten	Faus/Fachfirma	Faus	?	?	langfristig		noch keine guten Ideen
31	Attraktivitässteigerung durch neue Grabangebote	Kolumbarien, Tierbestattungen	Faus/Fachfirma	Faus	?	?	langfristig		noch keine guten Ideen
32									
33	**Umweltziel/Beschreibung**	**Maßnahme**	**Ausführung/ Wer?**	**Kontrolle/ Wer?**	**Kostenschätz-ung**	**Arbeitsauf-wand**	**Fertig-stellung**	**Status**	**Anmerkung**
34	**Öffentlichkeitsarbeit**								
35	Information der Öffentlichkeit über das Angebot und die ökologischen Schwerpunkte des Friedhofes	Erstellen eines Friedhofsflyers. Veröffentlichung im Internet, Auslage am Friedhof, Friedhofsverwaltung, Paulus-Haus und bei den Bestattern.	FV+U.W.	FT	?	?	?	in Planung	

Umwelt- und Klimaschutz
A 4.2 Umweltprogramm Friedhof St. Paulus, Waldfriedhof - Alter Friedhof 2017 - 2021

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
36	Laufende Information der Öffentlichkeit über die Dynamik des UWMs	Aushänge in den Schaukästen über aktuelle Projekte (z. B. Bienen auf dem Friedhof)	FV	FT	keine	4 Std./a	laufend	läuft	
37	Erfassung und Darstellung des Vogel-Bestandes	Teilnahme an Vogelzählungen BUND und Veröffentlichung des Ergebnisses im Internet	FV+MA	FT	keine	2x1 Std.	laufend	läuft	
38	Sensibilisierung interessierter und künftiger Friedhofsbesucher	Thematischer Einbezug ökologischer Gesichtspunkte bei den Friedhofsführungen	FV+Faus	FT	keine	2 Samstage/Jahr	laufend	läuft	
39	Information und Aufklärung der Friedhofsbesucher über Gestaltungsmöglichkeiten unter ökologischen Gesichtspunkten	Anlage von Mustergräbern auf abgelaufenen Gräbern mit wechselnd blühenden Stauden --> Staude des Jahres	FV+MA	FT	Personalstd.	?	Start 2019	läuft	
40		Bewerbung "Schönster Friedhof Deutschlands"	FV+MA	FT	Personalstd.	?	mittelfristig	in Planung	
41	Veranstaltungen	Veranstaltungen Kapelle AF	FV+Faus+EA	FT	Referenten?	1 Tag	mittelfristig	in Planung	
42	Veranstaltungen	Abendführung mit Lichtgestaltung NF	FV+Faus+EA	FT	Referenten?		mittelfristig	in Planung	

6

Ansprechpartner

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus Buchholz
Pastor Andreas Kern
(Vorsitzender des Kirchenvorstandes)
Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz
Telefon: 04181/216880
E-Mail: buero@paulus-buchholz.de
Internet: www.paulus-buchholz.de

Mitglieder des Friedhofteams:
Heike Brinker
(Friedhofsverwalterin, Umweltmanagementbeauftragte)
Constanze Baumer
(Friedhofsvorarbeiterin)
Ute Stauss
(Kirchenvorsteherin)
Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz
Telefon: 04181/216885 0
E-Mail: friedhof@paulus-buchholz.de
Internet: friedhof.paulus-buchholz.de

Adressen

Alter Friedhof
Friedhofstraße 14, 21244 Buchholz

Waldfriedhof und Urnenwald
Parkstraße 37, 21244 Buchholz



nachhaltig – umweltgerecht – glaubwürdig · kirchliches Umweltmanagement ·

Das *Haus kirchlicher Dienste* der Evangelischen Landeskirche Hannovers hat am 6. Mai 2017 das kirchliche Umweltmanagementsystem der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Paulus in Buchholz für den Alten Friedhof und für den Waldfriedhof unter der Zertifizierungsnummer 132 validiert und die Berechtigung zur Nutzung des Logos „Der Grüne Hahn" erteilt.



St. Paulus
STADTKIRCHE IN
BUCHHOLZ